

Die schönen Seiten der Leipziger

Vereine und Einzelhändler stellten sich vor

Es sind längst nicht mehr nur die Bockenheimer, die es zum Leipziger Straßenfest zieht. Auch bekannte Gesichter aus Preungesheim, Sachsenhausen oder Ginnheim feiern auf dem gemütlichen, weil über-schaubaren Fest im Herzen des Stadtteils mit.

Bockenheim. Die dunklen Wolken über Frankfurt passten nicht zur Stimmung der dritten Auflage des Straßenfestes. „Das Wetter kann nur wegen Dieter Bohlen trüb sein, der dreht irgendwo in der Nähe für eine Fernsehshow“, meint Otto Ziegelmeier, Sprecher vom Verein Bockenheim Aktiv, der die Veranstaltung organisiert, schmunzelnd.

Spiegel für den Stadtteil

Ziegelmeier zieht jedes Jahr aufs Neue den Hut vor dem, was Bockenheim zu bieten hat: „Das Fest ist wie ein Spiegel für den Stadtteil. Die Gastronomie, die in Bockenheim aktiven Vereine, Initiativen, Parteien sowie der Einzelhandel gehen auf die Straße, um gemeinsam zu feiern und sich aus der Nähe zu präsentieren.“ Dabei stellten nicht nur bestimmte Bevölkerungsschichten das Publikum. „Hier leben Menschen aus 120 Nationen, und die meisten lassen sich auch auf dem Leipziger Straßenfest blicken“, so der Bockenheimer, der sich als bayrischer Schwabe selbst als Teilnehmer mit Migrationshintergrund sieht.

Die Höhepunkte boten in diesem Jahr die Modenschauen der



Wie kreativ Bockenheims Designer sind, bewiesen die Modenschauen (o.). Die Kinder waren begeistert vom Glücksrad am FNP-Stand (re.). Fotos: ruf

auch politisch zur Sache. CDU, SPD, Grüne, FDP und die Linke waren knapp drei Wochen vor der Bundestagswahl mit Info-Ständen vertreten. Zudem stellten sich der CDU-Landtagsabgeordnete Ulrich

rechtlerin Henriette Zobel und Peter Ludwig-Buttons mit der Bockenheimer Warte zum Preis von 2 Euro pro Stück.

Henriette Zobel prägte Bockenheim mit ihrer Regenschirm-Atta-



gemütlichen, weil über-schaubaren Fest im Herzen des Stadtteils mit.

Bockenheim. Die dunklen Wolken über Frankfurt passten nicht zur Stimmung der dritten Auflage des Straßenfestes. „Das Wetter kann nur wegen Dieter Bohlen trüb sein, der dreht irgendwo in der Nähe für eine Fernsehshow“, meint Otto Ziegelmeier, Sprecher vom Verein Bockenheim Aktiv, der die Veranstaltung organisiert, schmunzelnd.

Spiegel für den Stadtteil

Ziegelmeier zieht jedes Jahr aufs Neue den Hut vor dem, was Bockenheim zu bieten hat: „Das Fest ist wie ein Spiegel für den Stadtteil. Die Gastronomie, die in Bockenheim aktiven Verein, Initiativen, Parteien sowie der Einzelhandel gehen auf die Straße, um gemeinsam zu feiern und sich aus der Nähe zu präsentieren.“ Dabei stellen nicht nur bestimmte Bevölkerungsschichten das Publikum. „Hier leben Menschen aus 120 Nationen, und die meisten lassen sich auch auf dem Leipziger Straßenfest blicken“, so der Bockenheimer, der sich als bayrischer Schwabe selbst als Teilnehmer mit Migrationshintergrund sieht.

Die Höhepunkte boten in diesem Jahr die Modenschauen der Bockenheimer Schneider und Mode-Designer. „Da deren Läden zumeist in den Seitenstraßen angesiedelt sind, können sich die Geschäftsleute nicht so präsentieren wie andere. Eine Modenschau bietet dafür die ideale Plattform“, erläutert Otto Ziegelmeier.

Neben Showeinlagen, bei denen die Bockenheimer Sportschule Dome sowie der Bockenheimer Turnverein FTG Frankfurt ihre Angebote an Sportarten präsentierten, ging es auf dem Leipziger Straßenfest



Wie kreativ Bockenheims Designer sind, bewiesen die Modenschauen (o.). Die Kinder waren begeistert vom Glücksrad am FNP-Stand (re.). Fotos: rüf

auch politisch zur Sache. CDU, SPD, Grüne, FDP und die Linke waren knapp drei Wochen vor der Bundestagswahl mit Info-Ständen vertreten. Zudem stellten sich der CDU-Landtagsabgeordnete Ulrich Caspar, die ehemalige Ortsvorsteherin Ulrike Schröbel (SPD) sowie Martina Feldmayer von den Grünen beim „Bockenheim-Talk“ den Fragen der Bürger.

Geschichte geschrieben

Auf dem Leipziger Straßenfest ging es aber auch um zwei Bockenheimer, die bereits vor über 160 Jahren im Stadtteil wirkten: Simone und Gunnar Härter hatten sich in historische Schale geworfen und verkauften-verkleidet als die Frauen-

rechtlerin Henriette Zobel und Peter Ludwig-Buttons mit der Bockenheimer Warte zum Preis von 2 Euro pro Stück.

Henriette Zobel prägte Bockenheim mit ihrer Regenschirm-Attacke auf den preußischen General von Auerswald. Dieser, von den Schlägen Zobels in die Flucht getrieben, lief daraufhin in Peter Ludwigs Flinte. Der Vorfall war Auslöser und Auftakt für das Frankfurter Revolutionsjahr 1848. „Wir erinnern an Zobel und Ludwig, weil die beiden sich schon vor langer Zeit aktiv für wichtige Dinge einsetzten und die Tugenden der Demokratie vertraten. Letztlich geht es auf dem Straßenfest nicht um Wurst und Bier sondern um das



Miteinander“, erklärt Ziegelmeier.

Vor dem Zapfenstreich um 24 Uhr stieg der Geräuschpegel auf dem Straßenfest noch mal für einige Stunden beträchtlich in die Hö-

he: Stadtbekannte Bands und Musiker wie Rick Cheyenne, Lounge Affair und ABBA Express baten zum Tanz an der Ecke Leipziger Straße/Am Weingarten. *bki*